

# Ein Herz für Waisenkinder



57 KINDER LEBEN IN DEM WAISENHAUS VON KIGOMA/TANSANIA, DAS FELIX APOLINARY KAKOKO (LINKS) GEGRÜNDET HAT. UNTERSTÜTZUNG BEKOMMT ER AUCH AUS MARL. — FOTO: PRIVAT

**MARL. Andrea Westhoff unterstützt ein Projekt für Mädchen und Jungen in Tansania, die ohne Eltern aufwachsen. Ein Verein wurde schon gegründet.**

Von Claus Pawlinka

**Das Kigoma-Waisenhaus**

Sie schlafen auf dem Boden, als Toilette dient im Nachbarraum ein Loch im Boden. Frisches Wasser holen die Mädchen und Jungen aus einem Kilometer entfernten Brunnen. Doch die Kinder – allesamt Waisen – beklagen sich nicht. Denn sie haben ein Dach über dem Kopf. Und sie haben jemanden, der sich um sie kümmert. Felix Apolinary Kakoko hat 2017 in Kigoma, einem kleinen Ort im Nordwesten Tansanias, ein Waisenhaus eröffnet. Unterstützung bekommt das Projekt auch aus Marl.

Andrea Westhoff (60) ist durch Zufall auf das Waisenhaus-Projekt aufmerksam geworden. „Ich habe über Facebook davon erfahren“, sagt sie – und die Afrika-Liebhaberin war sofort interessiert, wollte helfen. Sie stieß zu der kleinen Internetgemeinschaft, die das Projekt in Kigoma aus eigenen Mitteln unterstützt hat. Jetzt hat man einen eigenen, gemeinnützigen Verein gegründet. Über ihn werden nun Spenden gesammelt, um damit die Kosten für den Lebensunterhalt der mittlerweile 57 Waisenkinder bestreiten zu können. Andrea Westhoff ist zweite Vorsitzende des Vereins, der sich den Namen „Hilfsprojekt Waisenhaus Kigoma/Tanzania“ gegeben hat. Der Sitz des Vereins ist in Marl. Die Mitglieder sind aber quer über den Globus verteilt.

Der ostafrikanische Staat Tansania zählt nach wie vor zu den ärmsten Ländern der Welt, und besonders Waisenkinder gehören zu den schwächsten Gliedern der Gesellschaft. Viele von ihnen haben ihre Eltern durch Aids verloren und landen entweder auf der Straße oder wurden mehr schlecht als recht notbetreut. Sie erleben Ausgrenzung, der Zugang zu Bildung und medizinischer Versorgung bleibt ihnen weitgehend verwehrt.

Rund 60 dieser Kinder haben im Kigoma-Waisenhaus ein neues Zuhause gefunden und werden hier liebevoll betreut. Obwohl offiziell registriert, erhält das Waisenhaus keinerlei staatliche Unterstützung. Entsprechend prekär sind die Lebensumstände. Andrea Westhoff: „Das Hilfsprojekt hat sich zum Ziel gesetzt, die Situation der Kinder zu verbessern und ihnen eine langfristige Zukunftsperspektive zu verschaffen. Denn der einzige Weg aus der Armut ist Bildung.“

Die erste Vorsitzende Andrea Papke lebt beispielsweise in Ecuador. „Kontakt halten wir übers Internet, das funktioniert gut“, berichtet Andrea Westhoff. Die Vorruehstandlerin hat früher als Verwaltungsbeamtin bei der Berufsgenossenschaft gearbeitet.

Unterstützung haben Felix Apolinary Kakoko und seine Waisenkinder bitter nötig. „Es fehlt dort an vielem“, sagt Andrea Westhoff. Erst kürzlich wurden mit einer Spende Schlafsäcke für die Kinder besorgt, damit sie nicht mehr direkt auf dem Boden schlafen müssen. Jetzt hat man Geld geschickt, damit Kakoko Masken und Seife kaufen kann. Corona hat auch nicht vor Kigoma Halt gemacht. „Es gibt aber zum Glück nur wenig Infizierte“, sagt die Marlerin.

Der Verein schickt jeden Monat rund 1000 Euro – alles aus privaten Mitteln oder Spendengeldern – in Richtung Tansania. Davon werden vor Ort Lebensmittel oder Schuluniformen gekauft oder das Schulgeld für die älteren Kindern bezahlt. Bis zum 7. Lebensjahr werden die Kleinen im Waisenhaus betreut, danach besuchen sie eine Schule am Ort.

Das Gebäude soll erweitert werden

Neben dem Leiter betreuen dort ein Lehrer und eine Köchin die Mädchen und Jungen. Sie leben in dem Lehmziegelhaus, das mittlerweile aus allen Nähen platzt. „Deshalb wollen wir weitere Spenden sammeln, um das Haus erweitern zu können. Auch ein Brunnen am Haus soll gebaut werden“, sagt Andrea Westhoff und konkretisiert damit die wichtigsten Ziele des Vereins für die nahe Zukunft. Sie hofft auf Unterstützung auch aus Marl.

Wer den Verein und das Projekt kennen lernen möchte, kann sich im Internet informieren: [www.waisenhaus-kigoma-tanzania.de](http://www.waisenhaus-kigoma-tanzania.de)

Gründer und Leiter des Waisenhauses ist Felix Apolinary Kakoko, 42 Jahre alt, der selbst als Waisenjunge aufwuchs. Er war zunächst als Ranger im nahen Gombe National Park tätig, bis er sich entschloss, sein eigenes Waisenhaus zu gründen. Es dauerte zwei Jahre bis das Projekt endlich den Anerkennungsstatus erhielt. Zu seinen Aufgaben gehören das Einkaufen von Lebensmitteln, Schulmaterialien und Bekleidung sowie die Organisation von Wassertank-Lieferungen und Gasflaschen. Darüber hinaus ist er für die monatliche Aufstellung aller Ausgaben und Kontostände verantwortlich. Um diese Daten korrekt zu erfassen, wird er durch den jungen Assistenten Jabir unterstützt, der hauptberuflich im Kigoma-Hospital arbeitet. Aus Platzmangel wohnt Felix nicht im Waisenhaus.